



MOOSBURG

www.moosburger-zeitung.de

Heute in der Moosburger Zeitung

Moosburg S. 19

CSU-Landratskandidat Josef Hauner stellt Programm vor

Moosburg S. 20

Grünen-Landesvorsitzende Sigi Hagl beim Ortsverband

Mauern S. 24

Lustiges Faschingstreiben im Schulhaus

Freising/Erding S. 25

IHK beschäftigt sich mit der Entwicklung des Flughafens

Langenpreising S. 29

Bürgermeisterkandidaten bei VdK-Infoveranstaltung

Eishockey S. 23

EVM feiert klaren Heimsieg und den Klassenerhalt



Mit Freude an der Musik und weiblich-bayerischem Humor begeisterten die „Isarschixn“.

(Fotos: cf)



Ungewöhnliche Instrumente runden die Isarschixn-Auftritte ab.



Andrea Lenz trug passend zum Auftritt ganz besondere „Stöcklschua“.

Sanierung der Hausanschlüsse beginnt

Moosburg. Die Kläranlage Moosburg GmbH informiert zum weiteren Ablauf der Kanalsanierung bzw. Sanierung der Hausanschlüsse: Bisher wurde ein Großteil der Hauptkanäle im Sanierungsgebiet 1 saniert. Die Sanierungsarbeiten der Hausanschlüsse werden am Montag, 24. Februar beginnen. Nachstehende Straßenzüge sind betroffen: Driescherstraße, Flurweg, Schillerstraße (Teil I), Goethestraße, Neustadtstraße (Teil I). Die Firma Geiger Kanaltechnik GmbH & Co.KG wird die Anwohner durch ein Infoblatt über die bevorstehende Sanierung und den Ablauf informieren. Ebenso stehen weitere Informationen auf der Homepage der Kläranlage Moosburg GmbH unter „News“ zur Verfügung. Für Rückfragen können sich Bürger jederzeit an die Kläranlagenmitarbeiter wenden, Telefon 721810.

Die Polizei meldet

Anständige Autofahrer

Moosburg. Beamte der Polizeiinspektion Moosburg haben am Freitag vor Schulbeginn Geschwindigkeitsmessungen im Bereich der Realschule und Anton-Vitzthum-Grundschule durchgeführt. Es wurde die Geschwindigkeit in der Breitenbergstraße und Vitzthumstraße gemessen. Insgesamt fuhren die Verkehrsteilnehmer sehr diszipliniert. Lediglich eine Autofahrerin musste beanstandet werden, die geringfügig schneller als die dort erlaubten 30 Stundenkilometer fuhr.

In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, dass an Omnibussen des Linienverkehrs und an gekennzeichneten Schulbussen, die an Haltestellen halten und das Warnblinklicht eingeschaltet haben, nur mit Schrittgeschwindigkeit vorbeigefahren werden darf. Dies gilt auch für den Gegenverkehr auf derselben Fahrbahn. Außerdem dürfen diese Busse nicht überholt werden, wenn sie sich mit eingeschaltetem Warnblinklicht einer Haltestelle nähern. Die Kontrollen haben ergeben, dass diese Vorschrift offensichtlich nicht bei allen Verkehrsteilnehmern bekannt ist.

Frausein mit Schokolad und Stöcklschua

Die „Isarschixn“ spielen sich mit „Ois im Fluss“ in die Moosburger Herzen

Von Christine Fößmeier

Moosburg. Weibliche Hormone versprühten die vier Mädels mittleren Alters, die sich bayerisch-frech „Isarschixn“ nennen, am Donnerstagabend sogar in Song-Form wie in Form kleiner bunter Draages. Bereits zum zweiten Mal innerhalb einer knappen Woche füllten sie nicht nur damit den roten Saal der „Rosenhof Lichtspiele“ fast komplett. Deftig und mit typisch weiblich verdrehtem Hintersinn begeisterten sie ihr Publikum, darunter durchaus etliche Männer. Dabei sind die Nummern der Amateur-Musikkabarettistinnen schlichtweg schräg. Doch sie entlarven auf wunderbare Weise den Alltag der Frau, und der besteht aus vor allem einem: Befindlichkeiten.

Im verflixten siebten Jahr der „Isarschixn“ erobern Birgitt Binder,

Dagmar Kratzer, Andrea Lenz und Sabine Schubart nicht nur die Kleinkunsthöfen der Umgebung, wie am 14. März den Landshuter „Salzstadel“, sondern demnächst auf einer Mini-Tournee sogar Kufstein und Bozen. In einem Alter, in dem viele Frauen Heilpraktikerinnen werden, fanden die vier gelangweilten Frauen stattdessen zum Musikmachen zusammen. Nach einigen langweiligen Liedern merken sie, dass ihnen das Langweilige nicht lag. „Ohrwürmer und Herzwärmer“ hätten sie auch gespielt. Noch heute gibt es etliche Cover-Songs in ihrem Repertoire. Aber: „Die Texte waren schon immer schräg“, meint Schubart.

Mittlerweile haben sie sogar einen Reggae im Programm – laut Fans „zum Wegschmeißen“. Doch die an „Whole lotta love“ angelehnte Nummer steht auch für das, was die Isarschixn ausmacht und ihnen

in der Szene so viel Lob einbringt: „Rückenfrei“ beschreibt Alltagswahrheit: Das „Luxus-Schatzi“ hält dem Karriere-Mann den Rücken frei. Sie managt dabei den Haushalt und bringt ihm sogar die Hausschuhe, wenn er heimkommt. Sängerin Birgitt Binder blödelte sich nicht nur durch diese Nummer und Sabine Schubart setzt bewusst übertriebene Kontrapunkte. Das ist hart an der Kante, würde es nicht tägliche Wahrheiten aussprechen, die „frau“ sonst gerne überspielt und „mann“ schlicht ignoriert.

Interessante Reaktionen

Überhaupt gibt es interessante Publikumsreaktionen. Viele Frauen lachen herzlich, mancher Mann auch. Dabei sticheln die „Isarschixn“ schon auch gegen Männer. „Die fühlen sich nie angesprochen“, sagt Lenz dazu. Django, der im ge-

nialen „Kriminalfango“ von Sabine eine rechte (Fango-)Packung abbekommt und zuletzt auf spezielle Weise „beraubt“ wird, ist so ein Beispiel. Oder Walter aus dem gleichnamigen Song. Oder der 50-Jährige aus „Kuschlwuschl“, dem bei allem Kuscheln die Frau zuletzt davonläuft. „Kreizweh“ wird ebenso treffend angekündigt: „Wussten Sie schon, dass ein kranker Mann einer Frau den ganzen Tag verderben kann?“ Ja, jede Frau weiß das.

Eigentlich schießen die „Schixn“ nicht so sehr gegen die Männerwelt, als vor allem gegen das eigene Frausein. Dem zuzuhören, macht einfach Spaß. Da werden zum Männer-Aufreißen trotz Hühneraugen und Hallux valgus die „Stöcklschua“ getragen. Das „Trutscherl“ macht alles für den geliebten Mann. Jede Frau braucht ihre Droge – „Schokolad“. Und weil die „Isarschixn“ vom Akkordeon so begeistert sind, stehen sie auf den Südtiroler Musiker Herbert Pixner und träumen davon „an Pixner sei Kua“ zu sein, denn der ist ja auch Senner.

Ohne Erfolgsdruck spielt es sich umso leichter, haben die „Isarschixn“ längst festgestellt. Sie nehmen sich selber auf die Schippe und singen vom Leben. Munter improvisieren sie sich durch kleine Pannen und Hänger und leben ihre vier ganz unterschiedlichen Bühnencharaktere. Mit Spielfreude, Tempo und Unbekümmertheit haben die Isarschixn bei gleich zwei Konzerten die Moosburger Herzen erobert.

Theatergemeinde fährt ins Volkstheater

Moosburg. Die nächste Fahrt der Theatergemeinde nach München findet am Sonntag, 23. März, ins Volkstheater statt. Es kommt zur Aufführung „Der Brandner Kaspar“ nach einer Inszenierung von Christian Stückl. Anmelden kann man sich bei Neumayer, Telefon 08761/1887. Die Karten können eine Woche vorher im Schreibwarengeschäft Bengl abgeholt werden.

Im Bauhof zum TÜV

Ein Service für alle Faschingswagen-Bauer – Stadt übernimmt Gebühr

Moosburg. Ohne TÜV-Abnahme keine Teilnahme am Faschingszug: Damit am 4. März keiner daheimbleiben muss, gibt es am Unsinnigen Donnerstag, 27. Februar, einen gemeinsamen TÜV-Termin für alle Faschingswagen im Bauhof. Ab 8 Uhr morgens sind die Prüfer vor Ort und nehmen die teilnehmenden Fahrzeuge ab. Die Gebühren übernimmt die Stadt Moosburg.

„Der Faschingszug ist der Stadt wirklich heilig, do kemma uns olle zehn Finger abschlecka“: Die Narrhalla-Präsidenten Wolfgang Mehlinger, Manfred Rus und Robert Weber sind überaus dankbar dafür, dass der Faschingszug von Bürgermeisterin Anita Meinelt so massiv unterstützt wird. Sie wissen nämlich, dass es da in anderen Gemeinden ziemliche Probleme gibt: Teilweise müssten Umzüge wegen der TÜV-Vorschriften sogar abgesagt werden.

Nicht so in Moosburg. Hier ist bereits im Vorfeld ein Merkblatt konzipiert und verschickt worden, das all das enthält, was der Wagenbauer wissen muss. Wer's nachlesen will, findet es auf der Homepage der Stadt, gelangt aber auch über einen Link auf der Narrhalla-Seite dorthin. Damit nicht genug: Wer Unterstützung braucht oder technische Fragen hat, kann sich an den Bauhof wenden oder bei Helga Haupt in der Stadtverwaltung anrufen. „Jedem wird geholfen“, sind sich die Präsidenten sicher. Und es müsse ja nicht gleich ein Wagen sein: Jede Fußgruppe sei herzlich willkommen, sind sich die Drei einig.

Sie hoffen nun, dass auch Petrus mitspielt und nicht ausgerechnet am Faschingsdienstag noch beschließt, den ausgefallenen Winter nachzuholen. Los geht es jedenfalls um 13.30 Uhr in der Rektor-Weh-Straße, wo sich die Teilnehmer am

Faschingszug eine Stunde vorher formiert haben. Die Zugstrecke führt über Münchner Straße, Weingraben, Gries, Herrnstraße, Stadtplatz und Thalbacher Straße stadtauswärts. Und während sich der Gaudiwurm beim Gasthof „Drei Tannen“ auflöst, dürfen die zuschauenden Narren in der Innenstadt gleich weiterfeiern, beim bunten Faschingsstreiben vor dem Rathaus. Dort sorgt die Narrhalla für Speis und Trank und jede Menge Gaudi.

Spätabends wird er dann zu Grabe getragen, der Mammutfasching 2014, mit einem Fackelzug und der Prinzenpaarbeerdigung am Plan. Aber so weit wollen die Verantwortlichen noch nicht denken, stehen doch mit dreimal Damisch Moosburg in der Stadthalle, der närrischen Stadtratssitzung und dem Faschingszug die Höhepunkte erst noch bevor.